

Verhütungsmittel der Ansteckung durch Seuchengifte.

Die Mittel, wodurch man sich bei herrschenden Seuchen gegen die Gefahr der Ansteckung sichern kann, müssen vorzüglich auf diejenigen Theile, wo die Ansteckung zunächst ihren Zugang in den Körper nimmt, hingerichtet seyn. Diese Theile sind die Kanäle des Athemholens, besonders die Nase und der Mund, und dann die Haut.

Dazu dient öfteres Ausgurgeln des Mundes mit Essig, Einschlürfen des Essigs in die Nase, Reiben der Hände mit Essig, Del und Zwiebelsaft, besonders aber auch der Genuß der Zwiebeln und des Knoblauchs. Es ist eine durch vielfältige Erfahrung hinlänglich bestätigte Sache, daß Personen, welche fleißig Zwiebeln, zumal ehe sie früh ausgingen, kauten oder aßen, selten von der Pest, dem gelben oder Fleckfieber ergriffen wurden, ob sie sich gleich durch ihren Beruf gezwungen sahen, lange und viel um die ansteckenden Krankenbetten zu seyn. Selbst Aerzte, die große Fleckfieberlazarethe zu besorgen hatten, haben versichert, daß sie blos dadurch von der Ansteckung verschont geblieben sind, weil sie sich es zur Regel gemacht hatten, früh und Nachmittags, kurz vor ihrem Visitationsgeschäft, ein Paar Zwiebeln zu genießen. Dieses Mittel ist zuverlässig besser als Wein